

**Gottesdienst zu Hause  
und mit allen - durch Gottes Geist verbunden**

**13. Dezember 2020 – 3. Advent 2020**



*Foto: pixabay*

**Bitte halten Sie ihr Evangelisches Gesangbuch für die  
Lieder bereit.**

*Kerze anzünden - vielleicht läutet irgendwo draußen eine  
Glocke: [https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/  
2020/04/Glocken-Rain-.m4a](https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/04/Glocken-Rain-.m4a)*

*Stille*

## **Eröffnung**

Gott,

ich bin hier (wir sind hier)

allein (zu zweit - zu dritt...)

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden

Und so feiere ich, so feiern wir

in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

## **Ich vor Gott**

Gott, ich (wir) kommen zu dir – bringen uns und unsere Gedanken,

Gefühle, die wir gar nicht in Worte fassen können.

Herr, erbarme Dich.

Jesus, wir glauben, dass du immer bei uns bist – vertrauen darauf, dass du unsere Gedanken verstehst und unsere Sorgen siehst.

Christus, erbarme dich.

Geist Gottes, wir öffnen uns vor Gott – kennen dich als den Beistand, der uns mit in die Gegenwart Gottes nimmt.

Herr, erbarme dich.

So vertrauen wir auf deine Zusagen, Gott, die du einst gegeben hast und heute noch gilt: *„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“*

Amen

**Lied:** EG 17, 1-3 Wir sagen euch an

### **Tagesgebet**

Guter Gott,  
deinem Sohn Jesus Christus wollen wir den Weg in unser  
Leben bereiten.

Hilf uns, seine Ankunft vorzubereiten,  
in unseren Herzen  
in unseren Häusern,  
in unsere Welt.

Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit.

Amen.

**Lesung: Jesaja 40,1-11**

**Predigt zu Lukas 1, 67 - 76: <https://youtu.be/YS9i5pUSh0U>**

*Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!  
Denn er hat besucht und erlöst sein Volk  
und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils  
im Hause seines Dieners David  
wie er vorzeiten geredet hat  
durch den Mund seiner heiligen Propheten –,  
dass er uns errettete von unsern Feinden*

*und aus der Hand aller, die uns hassen,  
und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern  
und gedächte an seinen heiligen Bund  
und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater  
Abraham,  
uns zu geben,  
dass wir, erlöst aus der Hand unsrer Feinde,  
ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang  
in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.  
Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen.  
Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg  
bereitest.*

*Die Gnade Gottes sei mit uns allen. Amen.*

Liebe Gemeinde,  
endlich ist es soweit.  
Seine Zunge löst sich.  
Er kann wieder sprechen.  
Das Geheimnis öffnet sich.  
Ungebremst fängt er an, Gott zu loben.  
Denn das, was er ihm in der Verborgenheit erzählt hat, wird  
sichtbar.  
Dass er und seine betagte Frau Elisabeth ein Kind  
bekommen werden.  
Es soll Johannes heißen.  
Gabriel hat es ihm gesagt,  
an diesem unvergesslichen Tag,

als er im Tempel Dienst hatte.

Bis heute hat er niemandem davon erzählt. Elisabeth versteckte sich viele Monate mit ihrem dicken Bauch, dann traf sie auf Maria. Auch die war schwanger. Beide trugen ein besonderes Kind Gottes in sich. Die eine den vom Geist Gottes erfüllten Prediger in der Wüste, der auf den Retter der Welt zeigt und den Weg für ihn bereitet und die andere den Sohn Gottes, Jesus Christus selbst. Als wenn diese Begegnung der beiden schwangeren Frauen nicht genug gewesen wäre, um zu zeigen, dass Gott selbst hier seine Finger gewaltig im Spiel hatte...

Da liegt er, sein Sohn. Am 8. Tag nach seiner Geburt, bereit für die Beschneidung nach jüdischem Brauch. Heute soll er auch seinen Namen bekommen.

Sie fragen ihn, wie er denn heißen soll.

Immer noch stumm, nimmt der junge Vater eine Tafel und schreibt den Namen „Johannes“ darauf.

Verwundert schauen sie ihn an.

Warum nennt er ihn nicht Zacharias, der Tradition der Väter folgend?

Doch er, der Priester Zacharias ist sich sicher.

So hat es ihm der Engel Gabriel gesagt, an dem Tag im Tempel, seitdem er nicht mehr sprechen kann.

Johannes - soll sein Sohn heißen.

Doch jetzt, einmal den Namen seines Sohnes aufgeschrieben, löst sich auch seine Zunge und er fängt an

Gott zu loben. Denjenigen, der seine Finger bei dieser ungreifbaren Geschichte so mächtig im Spiel hat.

Er besingt Gott, lobend und preisend:  
den Retter Israels, den Treuen und Barmherzigen.

Und  
er besingt sein Kind: Du wirst den Weg bereiten für den Höchsten.  
Durch dich werden die Menschen erkennen, wer Gott ist.

Liebe Gemeinde,  
in dem Lobgesang des Zacharias ist so viel drin.  
Dank, Lob, Freude, Verheißung!  
Vermutlich ist es einer der biblischen Lobgesänge, die sie weniger kennen. Marias Lobgesang, oder Hannas, die sind noch bekannter. Aber der von Zacharias?

Mönche und Nonnen singen jeden Morgen dieses Loblied des Zacharias in ihrem Morgengebet.

Sie singen mit den Worten des glücklichen, vom Geist Gottes ergriffenen Vaters Zacharias. Sie bedienen sich der Worte eines Stummen, der neu sprechen kann - und als erstes, Gott überschwenglich lobt.

Sie erinnern sich daran, wie der Besuch Gottes die Niedergeschlagenheit der Menschen vertreibt,

genau wie das morgendliche Licht die Finsternis der Nacht vertreibt.

Verlässlich wie die Sonne, die den neuen Tag heraufbringt, erfüllt Gott seine Versprechen.

Er schenkt neues Leben, wo es nicht erwartet wird.

Er begleitet sein Volk durch die dunkelste Zeit.

Er löst dem Verstummten die Zunge.

Und wie im Morgenschein etwas Neues beginnt, so erscheint mit dem aufgehenden Licht aus der Höhe das neue Licht denen, die im Schatten ihrer Verzweiflung, ihrer Sorgen, ihrer Niedergeschlagenheit sind.

Das wiederholt sich an jedem Morgen – unabhängig davon, was der Tag bringen wird.

Unabhängig davon, wie dunkel es in der Nacht war, draußen und drinnen in den Herzen der Menschen.

„Das Benedictus ist ein leuchtendes Zeichen für die unverwüstliche Hoffnung aller elenden Menschen auf den endlichen Triumph über diese und jene Finsternis.“, meint der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch.

Jeden Morgen setzen Mönche und Nonnen dieses gesungene Zeichen der Hoffnung im Kloster neu in die Kapelle.

Sie loben Gott,

der seine Finger so mächtig im Spiel hat,

im Leben von Zacharias und Elisabeth,

im Leben des Volkes Israels,  
in ihrem Leben  
und in unserem Leben.

Welche Zeichen der Hoffnung kann ich, welche Zeichen der Hoffnung können Sie setzen?

Ich glaube, da ist unserer Kreativität und der Kreativität Gottes keine Grenze gesetzt.

Es kann ein morgendliches Loblied sein.

Es kann das bewusste Anzünden der Kerzen auf dem Adventskranz sein - Zeichen der Hoffnung auf die Geburt Jesu, dem Licht der Welt.

Versuchen Sie doch einmal, das Anzünden der Adventslichter ganz bewusst mit einem kleinen Gebet zu verbinden

und sich zu erinnern, was Gott für Sie, ihre Familie, was Gott für die ganze Schöpfung getan hat.

Sie können ein Zeichen der Hoffnung setzen und Licht zu anderen Menschen bringen -

Ihnen zeigen, dass sie nicht vergessen sind.

Eine Karte, die ihnen zeigt, dass sie nicht alleine sind.

Ein Adventsgruß mit frischen Plätzchen oder ein einfacher Anruf.

Es gibt so viele Möglichkeiten in den dunklen Tagen des Advents Zeichen der Hoffnung zu machen.

... und dann gehen wir spazieren im Dunkeln und sehen einen leuchtenden Stern an einem Fenster,

wir empfangen ein Zeichen der Advents-Hoffnung.  
Wir werden daran erinnert, dass die Dunkelheit  
durchbrochen wird von Gott,  
der die Sonne am nächsten Morgen neu aufgehen lässt,  
der unsere Niedergeschlagenheit, unsere Ängste und unser  
Verzagen im Blick hat,  
der sich einbringt in unser Lebensspiel.  
Immer wieder neu.

Ja, es wird Weihnachten werden in diesem Jahr.  
Bald ist es soweit.

Wie genau wir ergriffen werden von der Weihnachtsfreude,  
wann wir von unserer Stummheit ins Loben hinaufgezogen  
werden, das wissen wir nicht.

Gottes Licht wird uns leuchten und ergreifen.  
Früher oder später.

Dann, wenn sein Geist uns erfüllt, wie er Zacharias erfüllte,  
als er ein Zeichen der Hoffnung setzte und sang: *Gelobt sei  
der Herr, der Gott Israels!*

*Denn er hat besucht und erlöst sein Volk  
und hat uns aufgerichtet eine Macht des Heils.*

Gott sei gelobt allezeit, auch durch Sie und mich.  
Amen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft,  
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

*Lied: EG 16, 1-3 Die Nacht ist vorgedrungen*

## **Fürbitten**

Jesus Christus,  
Heiland dieser Welt.  
Du willst kommen zu uns,  
als Licht der Welt.  
Wir bitten Dich:

Komm in unsere dunkle, heillose Welt,  
bringe Licht in unsere Kirchen und Gemeinden,  
mache sie zum Raum deiner Gegenwart.  
Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Bringe Licht zu allen, die mit ihren Entscheidungen die  
Ausbreitung des CoronaVirus' zu bremsen versuchen.  
Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Bringe Licht zu den Kranken, zu den Trauernden,  
zu den Sterbenden,  
schenke ihnen Hilfe und Trost, Hoffnung und Zuversicht.  
Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Bringe Licht zu uns allen, dass wir umkehren zu Dir und  
deine Ankunft vorbereiten, dass wir tun, was Deinem

heiligen Geist entspricht und die Welt neue Hoffnung findet.

Wir rufen zu Dir: Herr, erbarme dich.

Alles, was uns noch persönlich auf dem Herzen liegt, legen wir vor Dich in der Stille:

Stille

Danke, dass Du unser Gebet erhörst.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Segen <https://evangelisch-in-rain.de/wp-content/uploads/2020/03/Segen.m4a>**

Der Herr segne uns und behüte uns

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig

Gott, der Herr erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns Frieden,

Im Namen Gottes des + Vater und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes Amen.

*Stille/Ausgangsmusik: EG 11 Wie soll ich dich empfangen*